

II-751 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

7.7.1965

288/J

A n f r a g e

der Abgeordneten H o r e j s , Dr. W i n t e r , J u n g w i r t h
und Genossen
an den Bundeskanzler,
betreffend Klarstellung zu Berichten über Südtirol-Verhandlungen.

-.--.-.-.-

In der Zeitung "Südtiroler Ruf" vom Juni 1965 wird ein Brief des "Berg Isel Bundes", "Bund für Südtirol" und "Tiroler Bund" in Wien an Bundeskanzler Dr. Klaus und Aussenminister Dr. Kreisky vom 5. Mai 1965 veröffentlicht, der auf Äusserungen des Südtiroler Landeshauptmannes Magnago auf der Hauptversammlung des "Kulturechos für Südtirol" in München Bezug nimmt, wonach sich dieser geäußert haben soll, dass von der österreichischen Bundesregierung ein gewisser Druck ausgegangen sei, die Vorschläge auf Grund der österreichisch-italienischen Verhandlungen anzunehmen, da durch sie die "Südtiroler Volkspartei" einer schweren Belastungsprobe ausgesetzt worden sei.

Während Aussenminister Dr. Kreisky in einem Telegramm an die Verfasser des Briefes eine verbindliche Erklärung abgegeben hat, dass dies nicht der Fall ist, steht eine Äusserung von Bundeskanzler Dr. Klaus noch aus.

Die Zeitung "Südtiroler Ruf" knüpft daran die Frage, ob man bei dieser Sachlage überhaupt noch von einem guten Kontakt zwischen Bundesminister Dr. Kreisky und der "Südtiroler Volkspartei" sprechen kann, bzw. wird die Glaubwürdigkeit der Erklärung Dr. Kreisky in Zweifel gezogen. Da Dr. Magnago in seinen angeblichen Äusserungen die österreichische Bundesregierung der Unterdrucksetzung der "Südtiroler Volkspartei" beschuldigt, wäre eine Klarstellung seitens der Bundesregierung dringend erforderlich.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die nachstehende

A n f r a g e :

Sind Sie bereit, eine Klarstellung darüber zu geben, ob tatsächlich bzw. in welcher Form eine Unterdrucksetzung der Südtiroler zur Annahme der österreichisch-italienischen Verhandlungsergebnisse erfolgt ist?

-.--.-.-.-